

Psalm 119, Teil Schin (ש)

Der 21. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Schin (ש), der unserem S und unserem Sch entspricht, im alten Hebräisch wird dafür nur *ein* Buchstabe verwendet, ähnlich wie im Schwäbischen. In diesem Abschnitt geht es um die Freude an Gottes Wort:

161. *Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache,
und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.*
162. *Ich freue mich über deinem Wort,
wie einer, der eine große Beute macht.*
163. *Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran;
aber dein Gesetz habe ich lieb.*
164. *Ich lobe dich des Tages siebenmal,
um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.*
165. *Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben,
und werden nicht straucheln.*
166. *Herr, ich warte auf dein Heil
und tue nach deinen Geboten.*
167. *Meine Seele hält deine Zeugnisse
und liebt sie sehr.*
168. *Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse;
denn alle meine Wege sind vor dir.*

Dieser Text ist auch in der heutigen Zeit gut anwendbar: Es kann auch Christen in Deutschland passieren, dass sie ohne Grund vom Bundesverfassungsschutz überwacht werden. Schon der Psalmbeter hat davor aber keine Angst, sondern fürchtet sich nur vor den Worten Gottes. Nach den Worten Jesu Christi lässt Gott sogar ständig unsere Haare auf dem Kopf zählen (Matthäus 10,30).

Der Schatz, den uns in Ewigkeit niemand nehmen kann, ist das Wort Gottes. Die Benediktiner nehmen den 164. Vers des 119. Psalms zum Anlass, um 7 Kurzgottesdienste pro Tag abzuhalten. Am bekanntesten davon ist das Abendgebet namens *Vesper*, dessen Tageszeit viele Schwaben bis heute für das Abendessen nutzen. Wer das Gesetz Gottes liebgewonnen hat, der hat davon einen großen Frieden bekommen. Die Gottlosen kennen diesen Frieden nach den Worten des Propheten Jesaja nicht (Jesaja 48,22; 57,21).

In unserem heutigen Computerzeitalter bringt das Befolgen von Gottes Wort großen Gewinn, weil es vor vielen Fehlern bewahrt. Wer kennt nicht die Geschichte von einem Buchhalter, der stundenlang in seiner Bilanz nach einem einzigen Cent sucht? In der Regel handelt es sich dabei um ein *Rundungsproblem*, denn Taschenrechner und Computer verwenden so genannte *Fließkommazahlen*, während in der Buchhaltung alle auftretenden Beträge auf Cent gerundet werden müssen. Wird nun ein Rabatt *und* ein Skonto für den Preis gewährt, so wird das Ergebnis schnell abhängig vom Rechenweg. Bei der Proberechnung mit dem Taschenrechner oder mit einem Tabellenberechnungsprogramm muss zur Kontrolle der Buchhaltung *überall* konsequent auf Cent gerundet werden. Nach dem Gesetz Moses (3. Mose 19,35) sind für alle Aufgaben *einheitliche* Maßstäbe zu verwenden, die freilich in jedem Kulturkreis *verschieden* festgelegt sind. Wer nach Mose das Proberechnen (5. Mose 19,15) gewohnt ist, der weiß auch schnell, wo er nach den Fehlern suchen muss – und spart dadurch eine Menge Zeit und Geld. Wer im Wort Gottes zu Hause ist, der verhält sich im Arbeitsleben anders als die anderen und kennt im Zweifelsfall die nötigen Varianten, um schnell und sicher das Problem des Nächsten zu lösen (3. Mose 19,18). 1 Cent entspricht einem Technikerlohn für 0,6 Sekunden.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)